

Sülzbach

Im Zuge der Christianisierung des Frankenreichs wurde etwa um die Mitte des 8. Jahrhunderts vom Bistum Würzburg in Sülzbach eine Urfarrei für das gesamte Weinsberger Tal eingerichtet. Erstmals belegt ist der Ortsname im Öhringer Stiftungsbrief von 1037 („Sulzbach“). Bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts waren die Herren von Weinsberg die bestimmenden Grundherren in Sülzbach, durch Würzburger Lehen, vielleicht auch durch Eigenbesitz. So schlichtete 1276 Engelhard von Weinsberg einen Streit zwischen dem Kloster Lichtenstern und dem Sülzbacher Müller. Im Jahr 1323 vergab der Bischof von Würzburg den Ort als Lehen an Konrad IV. von Weinsberg. Im August 1345 schenkten die Weinsberger die Sülzbacher Kirche dem Kloster Schöntal. Wegen wachsender Verschuldung veräußerten die Weinsberger in den folgenden Jahrzehnten weiteren Besitz in Sülzbach an verschiedene neue Herren wie den Pfalzgrafen Ludwig (1412), das Kloster Schöntal (1408; 1447), Pfalzgraf Otto von Mosbach (1423), Schletz von Hall (1425), Hans von Hemmingen (1438) und Seyfried von Venningen (1440). Kurz vor seinem Tod, durch den die Herrschaft Weinsberg an die Kurpfalz kam, hatte Konrad IX. im Jahr 1447 seine verbliebenen Zehntrechte in Sülzbach an das Kloster Schöntal überschrieben, das in der Folgezeit in Sülzbach im Wesentlichen das Sagen hatte. Im Jahre 1490 besaß das Kloster in Sülzbach alle wesentlichen Einkünfte sowie den Schöntaler Klosterhof mit 30 Morgen Ackerland und die Dorfkelter. Weitere Grundeigentümer am Ort waren das Heilbronner Klarakloster sowie die Kurpfälzer. Weil sich Württemberg auf Seiten der bayrischen Wittelsbacher am Landshuter Erbfolgekrieg beteiligt hatte, fielen das Weinsberger Amt und damit auch Sülzbach 1504 unter württembergische Herrschaft. Im Verlauf des Bauernkriegs wurde Sülzbach neben anderen Dörfern im Weinsberger Tal auf Beschluss des Strafgerichts des Schwäbischen Bundes zur Strafe für die Weinsberger Bluttat vom 14. April 1525 am 21. Mai 1525 in Brand gesetzt – von 41 hiesigen Hofstätten fielen 8 Häuser und das "halb thayl" eines weiteren dem Brand zum Opfer. Am 1. Januar 1975 wurde Sülzbach nach Obersulm eingemeindet.